

PRESSEMITTEILUNG

Oldenburg, Düsseldorf, Hamburg, 09. September 2009

Größtes Kranschiff der Welt bei alpha ventus: „Thialf“ setzt Fundamente für REpower-Anlagen

Superlative trifft auf Pioniergeist: „Thialf“, der leistungsfähigste Schwimmkran der Welt, unterstützt die Fertigstellung von Deutschlands erstem Offshore-Windpark alpha ventus. Das Arbeitsschiff stellt zurzeit sechs Stahlfundamente auf den Meeresboden der Nordsee in 30 Meter Wassertiefe, rund 45 Kilometer nördlich der Insel Borkum. Auf diesen so genannten „Jacket-Fundamenten“ wird das Konsortium von EWE, E.ON und Vattenfall dann in Kürze sechs Windkraftanlagen des Typs REpower 5M – jede mit einer Höhe von 155 Meter über dem Meeresspiegel – errichten. Der Windpark alpha ventus besteht im Endausbau aus insgesamt zwölf Windkraftanlagen. Sechs Turbinen des Typs Areva Multibrid M5000 stehen bereits und sind in der Inbetriebnahme.

Die Thialf ist ein Hochsee-Arbeitsschiff, das in der Offshore-Industrie zum Einsatz kommt. Sein Name stammt ab von „Thialfi“, dem Diener des Donnergottes Thor. Seine technischen Daten sind beeindruckend: Die Gesamtlänge der Thialf misst gut 200 Meter, bei einer Breite von knapp 90 Meter. Das entspricht den Ausmaßen von zwei Fußballfeldern. Thialf verfügt über zwei Kräne, die im Doppelhub bis zu 14.200 Tonnen heben können. Zum Vergleich: die Stahlmasse einer Windenergieanlage von alpha ventus beträgt etwa 1.000 Tonnen. Thialf ist ein so genannter Halbtaucher, das bedeutet, dass es seinen Tiefgang variieren kann, um sich an die Umgebungsbedingungen anzupassen. Das Schiff ist im Besitz der niederländischen Werft Heerema Marine Contractors (HMC).

Die laufenden Arbeiten auf hoher See können auch im Internet verfolgt werden. Von der Forschungsplattform FINO1 aus zeigt eine Webcam direkt auf das Baufeld. Sie finden den Link auf die Webcam unter www.alpha-ventus.de.

Bereits im September 2008 hat die DOTI mit der erfolgreichen Errichtung des Offshore-Umspannwerks die Voraussetzung dafür geschaffen, dass der erzeugte Windstrom an Land



transportiert werden kann. Dies geschieht mit Hilfe eines Seekabels, das das Umspannwerk mit dem deutschen Stromnetz verbindet und das ebenfalls bereits vergangenes Jahr durch die transpower stromübertragungs gmbh (ehemals E.ON Netz) gelegt wurde.

Hinweis an die Redaktionen:

Aktuelle Bilder in druckfähiger Qualität sowie Grafiken zur Errichtung von Offshore-Windturbinen finden Sie zum kostenlosen Download: <http://bildarchiv.alpha-ventus.de>

Ihr Ansprechpartner

Lutz Wiese, Pressesprecher
kontakt@alpha-ventus.de
Tel: +49 40 63 96 22 63

alpha ventus

alpha ventus ist der erste deutsche Offshore-Windpark, der durch EWE, E.ON und Vattenfall auf hoher See errichtet wird. Die Investitionssumme in dieses Pionierprojekt beträgt 250 Millionen Euro. Die Strommenge, die alpha ventus künftig jährlich produzieren wird, entspricht dem Verbrauch von 50.000 Haushalten. Mit dem Pilotprojekt werden rund 45 Kilometer vor der Küste Borkums grundlegende Erfahrungen mit Bau und Betrieb eines Offshore-Windparks gesammelt. Im Testfeld alpha ventus kommen insgesamt zwölf Windenergieanlagen der 5-Megawatt-Klasse zum Einsatz: sechs Anlagen des Typs Areva Multibrid M5000 sowie sechs Anlagen der REpower 5M. Darüber hinaus werden für die Windenergieanlagen zwei Arten von Stahlfundamenten eingesetzt. Während die Areva Multibrid-Anlagen auf Tripods stehen, werden für die REpower-Anlagen so genannte Jacket-Fundamente gewählt.

Zum ersten Mal werden solche Anlagen küstenfern in 30 Meter Wassertiefe errichtet und betrieben. Die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden in Konstruktion, Bau und Betrieb zukünftiger Offshore-Anlagen einfließen. EWE, E.ON und Vattenfall haben für die Realisierung des Windparks alpha ventus die „Deutsche Offshore-Testfeld und Infrastruktur GmbH & Co. KG“ (DOTI) gegründet. Unter der Bezeichnung „Borkum West“ hat DOTI die Genehmigungsrechte an dem Testfeld von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für die Nutzung und Erforschung der Windenergie auf See (Stiftung Offshore-Windenergie) gepachtet.